

Beschluss des Landrats vom 16.10.2025

Nr. 1337

28. Gynäkologische Gesundheitsversorgung von Frauen mit kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen

2025/80; Protokoll: bw

Lucia Mikeler Knaack (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Lucia Mikeler Knaack (SP) dankt für die Beantwortung der Interpellation, obwohl diese so daherkommt wie befürchtet. Wirklich viel Fleisch ist nicht am Knochen. Die Fragen wurden teilweise nicht wirklich beantwortet. So gibt es beispielsweise keine Erhebung im Kanton und es gibt auch kein Zeichen, dass der Regierungsrat dies tun möchte. Es ist weiterhin so, dass Frauen mit Beeinträchtigungen kognitiver oder physischer Art im jetzigen System einfach nicht behandelt werden können.

Es gibt aber ein gutes Modell in Zürich – den Zollikerberg. In der Polyklinik gibt es eine spezielle Sprechstunde für Frauen mit Beeinträchtigungen, in der man sich die Zeit nehmen kann. Es reicht nicht, wenn der Regierungsrat darauf hinweist, dass es eine Fachstelle sexuelle Gesundheit gibt. Lucia Mikeler präsidiert diese Fachstelle und weiss somit genau, was diese tut. Diese Fachstelle ist natürlich nicht in der Lage, eine Frau zu untersuchen. Die Fachstelle kann beraten, aber im Moment gibt es im Kanton keine Stelle, die diese Aufgabe übernehmen kann und darum ging es in der vorliegenden Interpellation. Insofern ist die Interpellantin nicht zufrieden mit der Antwort, aber allenfalls kann Regierungsrat Thomi Jourdan weiterhelfen.

Sven Inäbnit (FDP) möchte eine Frage an den Regierungsrat mitgeben: Inwiefern ist diese Thematik im Kanton Basel-Landschaft überhaupt ein Problem? Von wie vielen Fällen ist hier die Rede oder gibt es Anzeichen, dass das überhaupt ein Problem ist? Dies geht auch nicht aus der Interpellationsantwort hervor.

Regierungsrat **Thomi Jourdan** (EVP) ist der Meinung, die Fragen seien sehr genau beantwortet worden, allerdings inhaltlich wohl nicht so, wie es sich die Interpellantin gewünscht hätte. Wenn man fragt, ob es ein Monitoring gibt, dann ist die Antwort: Nein, es gibt keines. Das ist einfach die Wahrheit, die man mit ausschweifenden Sätzen hätte ausschmücken können. Es bliebe aber bei einem Nein. An Sven Inäbnit: Flächendeckend kann seine Frage nicht beantwortet werden. Einzelne Fälle sind bekannt, in denen das heutige System zu Schwierigkeiten führt. Es ist aber auch bekannt, dass einzelne Leistungserbringer sehr darum bemüht sind, eine Antwort auf die zusätzlichen Herausforderungen zu finden. Insofern ist die Antwort auf diese Interpellation ein Versuch, die Fragen so genau zu beantworten, wie sie gestellt wurden. Möchte man ein anderes Angebot in Bezug auf Monitoring und Leistungserbringung, dann ist das etwas, das neu geschaffen werden müsste. Die Antworten sind das, was gefragt wurde – und manchmal sind diese halt sehr nüchtern und kurz.

://: Die Interpellation ist erledigt.
